

AWO Rhein-Neckar: Enge Zusammenarbeit mit der Stiftungsinitiative von Martina Schildhauer

# Beratung zum Thema Altersarmut von Frauen

WEINHEIM. Als 2009 das von Martina Schildhauer auf den Weg gebrachte Projekt der Stiftungsinitiative „Altersarmut von Frauen“ ins Leben gerufen wurde, konnte man sich noch nicht vorstellen, wie es sich in und um Weinheim bewähren würde. Mittlerweile ist das Thema in den Köpfen der Menschen angekommen und hat gezeigt, dass Altersarmut auch in Weinheim und Umgebung ein Problem ist. Es gab und gibt viele Unterstützer dieser Initiative, und sie ist als Erfolg zu sehen, die letztlich auch die Würdigung durch den Bundespräsidenten erfahren durfte. Dank der engen und guten Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren mit der Diakonie in Weinheim konnte vielen Frauen in der Altersgruppe „60plus“ in Notlagen kurzfristig geholfen werden. Die auf die Einzelfallhilfe basierende Stiftungsinitiative wurde jetzt in ein von der AWO Rhein-Neckar neu initiiertes Projekt integriert, um die Präventionsarbeit auszubauen. „Wir möchten aus den gemeinsam gesammelten Erfahrungen eine Konzeption verwirklichen, die über das bisher in Weinheim bestehende

Format hinausreicht. Gezielte Schulungen der Mitarbeiter und der Betroffenen, sowie Workshops und Infoabende sollen die Problematik der Altersarmut auf breiter Ebene thematisieren“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung der AWO. Der Kreisverband Rhein-Neckar ist mit seinen 37 angegliederten Ortsvereinen bereits sehr aktiv im Bereich der Seniorenarbeit und bietet einen bewährten und vertrauensvollen Zugang zu den Menschen. Zukünftig soll das Thema „Altersarmut“ – nicht zuletzt durch die Einstellung von zwei engagierten Mitarbeiterinnen – zu einem festen Bestandteil der Arbeit bei der AWO werden. Die Beratungssprechstunden bei der AWO-Geschäftsstelle in Weinheim gehen über die Einzelfallhilfe für von Altersarmut Betroffene hinaus. Auch Frauen, die noch nicht von Altersarmut betroffen sind, aber sich hiervon bedroht fühlen, sollen Wege aufgezeigt werden, um ihre Ressourcen zu nutzen und geistige und körperliche Möglichkeiten auszuschöpfen. Die Einzelfallhilfe wird natürlich weiter gewährt. Die wöchentliche Sprechstunde

in der Burggasse 23 in Weinheim finden ab sofort jeweils donnerstags zwischen 14 und 16 Uhr und freitags zwischen 10 und 12 Uhr statt. Finanziert und persönlich unterstützt wird das Projekt im Wesentlichen durch die Stiftungsinitiative „Altersarmut von Frauen“, die von Martina Schildhauer getragen und über die Freudenberg Stiftung abgewickelt wird. Sie stellt hierfür Mittel in Höhe von 40 000 Euro für 2015 und 2016 zur Verfügung. Gemeinsam mit dem AWO-Kreisverband Rhein-Neckar wird sie die Weiterentwicklung dieses Projektes vorantreiben. Spenden sind willkommen. Weitere Infos gibt es per E-Mail: betina.latsch@awo-rhein-neckar.de, Telefon 06201/4853411. Spenden sind jederzeit willkommen: Freudenberg Stiftung, Freudenbergstraße 2, 69469 Weinheim. Bankverbindung: Deutsche Bank Weinheim, IBAN: DE65 6707 0010 0581 2011 00; Verwendungszweck: „Stiftungsinitiative Altersarmut von Frauen“. Spendenbescheinigungen können erteilt werden.



## Lange Schlangen für leckere Fische

WEINHEIM. Mesut Özcan, der Vorsitzende des Badisch-Unterländer Angelsportvereins, strahlte gestern mit der Sonne um die Wette. „Herrlich“, lautete sein kurzer Kommentar zur enormen Resonanz der Weinheimer auf das Backfischfest am Waidsee. Nach zwei verregneten Karfreitagen 2014 und 2013 hatten die Angler diesmal Glück. 55 ehrenamtliche Helfer des Vereins – darunter 15 Jugendliche – kümmerten sich um das

Wohl der Gäste, die sich geduldig in die langen Schlangen einreihen. „Bei solch einem Andrang stoßen wir an die Grenzen der Kapazität“, berichtete Özcan. Gerne würde der Verein die Infrastruktur weiter verbessern. „Für unseren normalen Vereinsbetrieb reichen die Möglichkeiten völlig aus, aber wenn rund 3000 Weinheimer an einem Tag zu uns kommen, dann wird es sehr eng“, erklärte er. PRO/BILD: SCHEUBER

3-Glocken-Center: Drogerie Rossmann startet am 13. April

## Die zweite Eröffnung

WEINHEIM. Am Montag, 13. April, um 8 Uhr wird im 3-Glocken-Center in Weinheim die zweite Eröffnung gefeiert. Wie der Investor auf seiner Homepage mitteilte, wird dann die Drogeriemarktkette Rossmann das Angebot in dem Einkaufszentrum erweitern. Ende November 2014 hatte mit dem HIT-Supermarkt der

erste Mieter sein Geschäft eingeweiht. Früheren Angaben von Investor Michael Rühm zufolge soll noch in diesem Frühjahr auch ein RENO-Schuhgeschäft im 3-Glocken-Center eröffnen. Ob der Weinheimer auch einen Elektrofachmarkt als Mieter an Land ziehen kann, ist weiterhin offen. pro

Marktplatz: Nach dem derzeitigen Stand der Gespräche soll Helena Berghoff am 1. Mai 2016 das Geschäft übernehmen

## Gute Aussichten für die Zukunft der Altstadt-Galerie

WEINHEIM. Mit Optimismus geht Helena Berghoff, die designierte Nachfolgerin von Helga Tritschler in der Altstadt-Galerie am Marktplatz, in die weiteren Gespräche mit der Stadtverwaltung. Diese Woche habe man mit den Verantwortlichen im Rathaus vor allem darüber gesprochen, wie der Umbau des Alten Rat-

hauses für das Stadt- und Tourismusmarketing organisiert werden kann, damit die Altstadt-Galerie nicht mehr als unbedingt nötig darunter leidet. Außerdem sei man sich weitgehend einig, dass Helga Tritschler zunächst Mieterin der Altstadt-Galerie bleibt. Da der Ende April auslaufen-

de Mietvertrag von der Stadt nicht formal gekündigt wurde, könne man ohne Zeitdruck die Übergangsphase abwarten. Am 1. Mai 2016 würde dann Helena Berghoff die Galerie übernehmen, welche sich mit hochwertigem Kunsthandwerk einen Namen über die Grenzen Weinheims hinaus ge-

macht hat. Über die künftige Höhe der Miete, die auch schon im Gemeinderat kontrovers diskutiert wurde, wolle man Ende April mit der Stadt sprechen, teilte die junge Goldschmiedemeisterin auf Anfrage unserer Zeitung mit. Aber auch hier habe sie Signale erhalten, die sie optimistisch stimmen. pro

TSG Weinheim: Zwei Info-Veranstaltungen werden gemeinsam mit dem Computerclub angeboten

## Digitale Medien für den Sport

WEINHEIM. Smartphones und Tablets gehören für immer mehr Menschen zum Alltag, viele können sich ein Leben ohne diese Hilfsmittel nicht mehr vorstellen. Auch für den Sportbereich bieten die digitalen Medien viele Möglichkeiten. So reicht ein Blick auf das Fitnessband, um zu sehen, wie hoch die sportliche Aktivität ist und motiviert zur nächsten Einheit. Mit verschiedenen Apps kann das Training unter-

stützt, effektiver analysiert werden. Doch nach einer Studie der Bundesregierung (2014) nutzt nur jeder Siebte der Generation „60plus“ ein Smartphone und erst jeder Zehnte einen Tablet-Computer. Aus diesem Grund bietet die Abteilung „Generation 60plus“ der TSG in Kooperation mit dem Computerclub Weinheim (CCW) zwei Infoveranstaltungen zum Thema „Smartphone und Tablet“ an. Am 15. und 22. April werden

zwei Referentinnen des CCW von 16 bis 17.30 Uhr praktische Informationen im Schulungsraum des Hector Sport-Centrums in der Waidallee vermitteln. Die beiden Termine behandeln unterschiedliche Inhalte und geben Tipps zum täglichen Gebrauch eines Smartphones und dem Handling dieser Geräte, die Teilnahme ist kostenlos. Es werden sowohl die Betriebssysteme Android als auch iOS berücksichtigt.

TSG Weinheim: Karateabteilung steigt wieder ins Training ein

## Für Körper und Geist

WEINHEIM. Ab dem 13. und 14. April bietet die Karateabteilung der TSG Weinheim wieder neue Karateeinheiten für alle Altersklassen, sowohl für Neulinge als auch für Wiedereinsteiger. Die Trainingseinheiten für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren bestehen aus verschiedenen Abschnitten. Nach dem Aufwärmen mit Gymnastik, Dehnungs- und Kräftigungsübungen beginnt man mit dem Erlernen der Karate-

Grundtechniken. Für alle Kinder ab neun Jahren bietet die TSG ein spezielles Training an, das Motorik und Koordination sowie Konzentrationsfähigkeit und Selbstbewusstsein fördert. Das Training für Kinder beginnt am Montag, 13. April, um 17.45 Uhr, die Erwachsenen treffen sich am Dienstag, 14. April, um 19 Uhr im KiSS-Gebäude in der Mannheimer Straße 11-13. Weitere Infos unter [www.karate-weinheim.de](http://www.karate-weinheim.de).

TV Grün-Weiß Weinheim

## Saisonöffnung am 12. April

WEINHEIM. Am Sonntag, 12. April, um 11 Uhr, eröffnet der Tennisverein (TV) Grün-Weiß Weinheim die Tennissaison. Die Plätze sind dafür hervorragend hergerichtet. Aber auch bei trübem Wetter wird es die Mitglieder freuen, sich wieder regelmäßig auf der Anlage treffen zu können. Clubwirtin Bilyana Poulis ist mit ihrem Team auf einen großen Ansturm vorbereitet. Das Schleifchenturnier am 27. April bildet den ersten sportlichen Höhepunkt der Saison, wobei sich Breitensportwart Klaus Klingberg eine große Resonanz erhofft. Wiederum wird das beliebte Turnier zusammen mit dem TC Lützelachsen auf der Anlage von Grün-Weiß veranstaltet.

Freundeskreis Weinheim-Ramat Gan: Vortrag von Eldad Beck und kontroverse Debatte zum Thema „50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen“

## „Nur Freundschaft reicht nicht“

WEINHEIM. Eldad Beck war diese Woche beim Freundeskreis Weinheim-Ramat-Gan zu Gast. Im Alten Rathaus wurde er von Gabriele Lohrbächer-Gérard, Referentin des Oberbürgermeisters und zuständig für Weinheims Städtepartnerschaften, begrüßt. Becks Vortrag trug die Überschrift „1965-2015: 50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen – zwischen Staatsräson und Antisemitismus“.

dem Themenkomplex in der Schule wenig erfahren zu haben. Oberbürgermeister Heiner Bernhard war dieses Datum zwar nicht im Gedächtnis geblieben. Aber im „Sechstage-Krieg“, der ein Jahr später stattfand, hätten seine Mitschüler und er in der Grundschule den Israelis die „Daumen gedrückt“.

**Kritik an Einmischung**  
Dass trotz großer Opposition in Israel 20 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges diplomatische Beziehungen aufgenommen wurden, sei für viele „ein Trauma“ gewesen, sagte Beck. Diese Haltung habe sich im Laufe der Jahre verändert. Deutschland sei angesehen, und die Israelis hätten sich versöhnt. „Ob die Deutschen das auch mit Israel getan haben, da bin ich mir nicht sicher“, betonte er. Anschließend zeigte er an verschiedenen Ereignissen auf, wie sich deutsche Politiker, aber auch private und politisch ausgerichtete Stiftungen – aus seiner Sicht – in die innenpolitische Debatte des Landes einmischten. „Diesen deutschen

Antisemitismus finde ich problematisch.“ Insgesamt zeichnete er in seinem Vortrag anhand einiger Beispiele ein eher düsteres Bild der Beziehungen zwischen den beiden Staaten.

Mit Blick auf den Nah-Ost-Konflikt führte der Referent aus, dass die bilateralen Beziehungen zu Israel zu einer „Dreiecksbeziehung“, unter Einschluss der Palästinenser geworden seien. „Ich habe Respekt vor dem Konflikt. Dennoch hat keiner eine Wunderformel für eine Lösung, in die Deutschland sich immer wieder einmischte.“ Er betrachtete den Siedlungsbau in den palästinensischen Gebieten als ein, aber nicht als das Hauptproblem im Nahen Osten. Israel habe Kompromisse geschlossen, zu weiteren sei das Land nicht bereit, sofern die Palästinenser Israel nicht als Staat anerkennen. Und mit Blick auf Deutschland fragte er die Zuhörer: „Was war der Beitrag für eine andere Situation im Nahen Osten in den vergangenen zehn Jahren von deutscher Seite? Nur Freundschaft reicht nicht.“

Beck gab im Weiteren Ergebnisse von Studien und Umfragen wieder, aus denen sich eine negative Haltung Deutschlands zu Israel ergibt. Dabei maß Beck den deutschen Medien eine besondere Rolle zu. Gerade im Gaza-Krieg im vergangenen Jahr sei einseitig berichtet worden. „Es ging nur um das Leid der Palästinenser, nie darum, wie die Israelis den Krieg erlebt haben. Israel ist immer der Aggressor.“

**Offene Diskussion als Ziel**  
Als „hervorragend“ hob der Journalist die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und der israelischen Armee hervor. Ebenso lobte er die Aussage von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die 2008 die Existenz des Staates Israel zur deutschen Staatsräson erklärt habe. „Aber was heißt das konkret“, fragte Beck. „Wird Deutschland uns verteidigen, wenn etwa die Palästinenser einseitig einen Staat ausrufen oder wir angegriffen werden?“ Beide Seiten müssten 50 Jahre nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu

einer offenen Diskussion kommen. „Diese wird zu neurotisch geführt“, betonte Beck.

Seine Thesen blieben nicht unwidersprochen. Zuhörer schilderten ihre ganz persönlichen, sehr positiven und nachhaltigen Erlebnisse mit Israelis. In der kontrovers geführten Diskussion sagte OB Bernhard: „Eine Kritik an Israel muss erlaubt sein, auch von den Medien.“ Die Meinung des Referenten sei nicht die allgemeine Meinung in Israel, das spiegeln die Ergebnisse der aktuellen Parlamentswahlen wider. „Ich sehe die Diskussion als Prozess und ich bin Teil dieses Prozesses. Wir sollten über alles reden können, auch wenn es unangenehm ist“, fand Beck ein versöhnliches Schlusswort, das Albrecht Lohrbächer, der Vorsitzende des Freundeskreises, so ergänzte: „Wir wissen, dass das Thema nicht einfach ist. Wir wollten Ihnen aber Gelegenheit geben, nicht nur die üblichen Stimmen zu hören. Diese Ansichten sind uns alle nicht ohne Weiteres vertraut.“ ist

Für die Medenrunde, die am 2. Mai beginnt, haben sich sieben Mannschaften bei den Erwachsenen und acht Teams bei der Jugend ehrgeizige Ziele gesetzt. So wollen die Damen 40 alles daran setzen, wieder in die Oberliga aufzusteigen. Gespannt darf man darauf sein, wie die Damen- und Herrenmannschaft abschneiden, denn beide werden mit den besten Jugendlichen des Vereins antreten. Die Damen 50 hoffen, dass sie diesmal vom Verletzungspech verschont bleiben. Die Herren-70-Mannschaft, die den Titel des Bezirksmeisters zu verteidigen hat, will auch diesmal wieder „oben“ mitspielen. Zum ersten Mal geht eine Mannschaft „Damen 40-22 an den Start, wobei es hier erst einmal darum geht, Erfahrungen zu sammeln, denn viele Spielerinnen bestreiten ihr erstes Verbandsspiel. Bei den Junioren-Mannschaften tritt die U18 wieder in der höchsten Spielklasse an, der 1. Bezirksliga. Die anderen Mannschaften wollen zumindest um einen vorderen Platz mitspielen. Alle weiteren Informationen sind der Homepage [www.tv-gww.de](http://www.tv-gww.de) zu entnehmen.